



Interview von Herbert Hauser

Der Kärntner Elvis aus dem Gailtal

Elvis Presley hat es dem 36-jährigen Michael Buchacher angetan. Allerdings präsentiert der Gailtaler die amerikanische Legende ein wenig anders. Wie, das kann man am Freitag, 23. April, in Spittal mit dem Stück „Ich bin doch nicht Elvis“ erleben. Buchacher lebt mit Gattin Silvia und seinen drei Kindern in St. Daniel.

OVT: Herr Buchacher, was macht für Sie die Faszination Elvis Presley aus?

Michael Bucha-

cher: Ich finde vor allem die Vielseitigkeit des „King of Rock'n'Roll“ faszinierend. Er war ein Sänger, mit einer beinahe drei Oktaven umfassenden Stimme und auch Schauspieler. Zudem war er der lebende Beweis für den „American way of life“. Vom armen Bub zum international anerkannten Star.

Sie interpretieren Kärntnerlieder im Elvis-Stil.

Stimmt. Die CD wird gerade aufgenommen. Es werden Titel wie „My home, oh my Carinzia – Mei Hamat is a Schotzale“ darauf zu finden sein. Insgesamt werden 16 Titel eingespielt. Dabei ist mir vor allem wichtig, ein qualitativ hochwertiges Produkt zu präsentieren.

Auf der Bühne hingehen sind Sie doch nicht Elvis.

Das Theaterstück „Ich bin doch nicht Elvis“ (Autor: Eberhard Wagner, Inszenierung: Michaela Mahrhauser) wirft einen kritischen Blick auf die Kunst der Elvis-Imitation. Mit Augenzwinkern wird die Geschichte eines Kärntners erzählt, der von den Bergen herabstieg um Elvis zu sein.

Der Protagonist durchlebt dabei eine Me-

tamorphose, die ihn am Ende vor den Trümmern seiner Überzeugung stehen lässt.

Imitieren Sie Elvis auch privat?

Nein. Ich gehöre nicht zu jenen Elvis-Imitatoren, die auch im Privatleben seinen Lebensstil imitieren. Natürlich habe ich auch schon sein Lieblingsessen gekostet und war auch schon in Graceland, aber ich beschränke meine Imitation auf die Bühne. Schließlich will ich ja doch ein bisschen älter werden als 42. Je mehr man sich mit der Person auseinandersetzt umso klarer wird einem, dass man eigentlich nicht viele Gemeinsamkeiten mit ihr hat – außer der Koteletten und der Stimme.

Als Schauspieler ist man aber doch gefordert sich Rollen anzupassen.

Das ist aber doch auch im realen Leben so. Der Mensch wird in eine Rolle gesteckt und muss sich anpassen. Einigen gelingt das gut, anderen weniger. Viele Menschen stecken auch in einer Rolle, für die sie nicht geeignet sind. Diese können dann weiterwursteln oder sich eine neue Rolle suchen. Doch viele Menschen haben Angst vor Verän-



Wording mit:

Michael Buchacher
Elvis-Imitator und Schauspieler
(Dellach/Drau)

Sten Zeichen: Sister

Ich lese: Der unmögliche Planet von Philip K. Dick

Ich trinke gerne: Mineralwasser

Zweit-Traumwohnsitz: Bergbauernhof

Mein Motto: „Man tuet oft mehr daworn wie dalafn.“

derungen oder haben einfach nicht die Möglichkeit sich zu verändern und spielen ihre Rolle brav bis zum Schluss.

Welchen Wunsch möchten Sie sich gern erfüllen?

Ein Auftritt in Memphis/Tennessee. Und einmal im Leben möchte ich den Großglockner besteigen.

Wie gefällt Ihnen der Oberkärntner Volltreffer?

Ich lese den Oberkärntner Volltreffer jede Woche mit Begeisterung. Die Zeitung hat den großen Vorteil, dass sie nicht so stark mit Werbung überladen ist, dass man die Artikel dazwischen suchen muss.

Alle Interviews unter
www.oberkaernten-online.at

